



Stimmungsvolle Feier im Klagenfurter Landhaushof.

LPD/fritzpress

Starke Zeichen für das Miteinander

10.-Oktober-Feier mit Blick in die Zukunft

Hunderte gedachten im Landhaushof der Volksabstimmung von 1920.

Kärnten. Am Freitag hat an der Stätte der Kärntner Einheit im Landhaushof Klagenfurt die offizielle Landesfeier zum 10. Oktober stattgefunden. Den Blick zurück und nach vorne richten, diesen Blickwinkel gab Landeshauptmann Peter Kaiser (SPÖ) für die Landesfeier aus. In

seiner Rede rief er dazu auf, Geschichte niemals für Parteipolitik oder gegen Menschen zu missbrauchen. „Geschichte soll zusammenführen, nicht verletzen“, so Kaiser. „Die Vergangenheit zu kennen, ist die beste Basis, um die Gegenwart zu beurteilen und die Zukunft gestalten zu können“, sagte Landtagspräsident Reinhart Rohr (SPÖ).

Quelle: Kurier.at

Adresse: <http://kurier.at/chronik/oesterreich/bei-landesfeier-werden-neue-toene-angestimmt/90.274.497>

Datum: 09.10.2014, 19:33

Kärnten

Bei Landesfeier werden neue Töne angestimmt

Versöhnungshymne "Kärnten Koroska" wird bei Gedenkfeier intoniert.

Autor: Thomas Martinz



Blick zurück und nach vorne. Bei der Feier im Landhaushof wird eine Versöhnungshymne angestimmt. - Foto: APA/GERT EGGENBERGER

Anders als bisher" – nach diesem Motto liefen die Gedenkfeierlichkeiten an den 10. Oktober 1920 bereits im Vorjahr ab. Und dieser Spagat zwischen einem traditionellen Rückbesinnen an den Abwehrkampf und die Volksabstimmung von 1920, bei der sich die Kärntner für den Verbleib bei Österreich entschieden, und dem Überwinden jahrzehntelanger Konflikte, steht auch am Freitag im Fokus.

Am Donnerstag fand am Stadtfriedhof in Völkermarkt das erste gemeinsame

Opfergedenken der Traditionsverbände Österreichs und Sloweniens statt. "Wenn das Gemeinsame vor das Trennende gestellt wird, ist das eine Voraussetzung für die Versöhnung", würdigte die Präsidentin des Bundesrats, Ana Blatnik, das Engagement der Konsensgruppen.

Die Versöhnung ist auch am Freitag in Klagenfurt zentrales Thema: am Friedhof Annabichl wird um 9.30 Uhr der Abwehrkämpfer gedacht. Im Landhaushof werden danach neue Töne angestimmt. Intoniert wird eine Versöhnungshymne "Kärnten Koroska"; der slowenisch-deutschsprachige Chor Gallus gestaltet die Feier.

Der Kärntner-Anzug

"Die Zweisprachigkeit ist eine wichtige Intention. Gedenken darf nie einseitig sein", sagt Landeshauptmann Peter Kaiser (SPÖ). Im Vorjahr sorgte er bei seiner 10.-Oktober-Premiere für Diskussionsstoff, weil er im Gegensatz zu seinen Vorgängern einen "Tabubruch" (so der Vorwurf) beging und keinen Kärntner-Anzug trug. Das wird heuer nicht anders sein. "Ich trage Kärnten in meinem Herzen", sagte Kaiser zum KURIER. Im Gegensatz zu 2013 wird allerdings diesmal die erste UND die vierte Strophe der Landeshymne angestimmt. In Letzterer wird der Abwehrkampf in martialischer Manier beschrieben ("Wo man mit Blut die Grenze schrieb").



Amt der Kärntner Landesregierung
Abteilung 1 (Kompetenzzentrum Landesamtsdirektion)
Alpen-Adria-Contact Point Kärnten
Tel.: +43(0)5 0536-10134, Fax: +43(0)5 0536 10140
E-Mail: abt1.alpeadria@ktn.gv.at

Nr. 135/2014

ALPEN-ADRIA-PRESSESPIEGEL

Übersetzungen aus slowenischsprachigen Presseberichten

Novice

Novice, Klagenfurt, Nr. 39, S. 4, 03.10.2014

Gedenkveranstaltung 1914-2014

Die Jugend gibt Hoffnung für die Zukunft

Ana Blatnik und Peter Kaiser luden zur Gedenkveranstaltung anlässlich des hundertsten Jahrestages des Ersten Weltkrieges. Das Gespräch mit der Jugend war ein Erlebnis.

Klagenfurt – Als die Ludmannsdorferin Ana Blatnik am 1. Juli Bundesratspräsidentin wurde, kündigte sie an, im Herbst gemeinsam mit Landeshauptmann Peter Kaiser anlässlich des 100. Jahrestages des 1. Weltkrieges eine Gedenkveranstaltung durchzuführen. Diese Veranstaltung sollte nicht bloß eine Darstellung der Ereignisse vor 100 Jahren sein, sondern sollte sich an der Zukunft orientieren, ganz im Sinn des Mottos, dass Landeshauptmann Kaiser schon voriges Jahr für die offizielle Veranstaltung zur Volksabstimmungsfeier gewählt hat: Vergangenheit verstehen – Zukunft gestalten. Insbesondere die Jugend aus beiden Volksgruppen sollte zu Wort kommen. Sie sei nicht mit der Vergangenheit belastet, zugleich sei es notwendig, dass sie sich so viel historisches Wissen wie möglich aneigne. Am vergangenen Dienstag setzte die Bundesratspräsidentin Ana Blatnik ihre Ankündigung um. Sie lud gemeinsam mit Kaiser zur Gedenkveranstaltung 1914-2014 ins Landesarchiv und gab vor allem der Jugend die Möglichkeit, ihren Blick auf die Gegenwart und die Zukunft zu präsentieren. Blatnik und Kaiser luden auch den ZSO-Obmann Marjan Sturm und den KHD-Vorsitzenden Josef Feldner ein, wieder zu erläutern, wie sie den Weg der Versöhnung eingeschlagen haben.

Volkgruppenbüro hat einen Wettbewerb ausgeschrieben

Schon davor hat das Volkgruppenbüro die jungen Gymnasiasten zu einem Redewettbewerb im Sinn des Mottos „Vergangenheit verstehen – Zukunft gestalten“ eingeladen. Wolfgang Fuchs, Stephan Zeman (Villacher Gymnasium) und Juliette Glas vom Europagymnasium in Klagenfurt stellten ihre Überlegungen vor. Das Volkgruppenbüro lud auch Katarina Wrolich, eine Schülerin des Slowenischen Gymnasiums ein, die sich in ihrem Beitrag unter anderem fragte, wie die politischen Bildung an den Schulen aussieht und ob die Konsensgruppe ihre Arbeit schon beendet hat.

Ein Erlebnis war dann das Podiumsgespräch mit jungen Schülern sowie mit Sturm und Feldner insbesondere wegen der ausgezeichneten Moderatorin von Katja Gasser, die aus Ludmannsdorf stammt und die Literaturredaktion im ORF leitet. Auf ihre Frage, ob Kärnten Versöhnung braucht, antworteten die Vertreter der jungen Generation, dass „dies nicht relevant sei“, da für sie nationaler Hass gar kein Thema sei. Auf die Frage, ob in der Schule vermittelt wird, dass Kärnten ein zweisprachiges Land sei, meinten die Schüler aus Villach, „leider nein“. In Villach stünde Italienisch im Vordergrund, im Übrigen hörten sie in Bezug auf die Nationalitätenfrage nur etwas über den Kärntner Abwehrkampf. Die Schülerin der Europagymnasiums betonte, dass Kärnten als Land zweier Volksgruppen Thema zahlreicher Diskussionen sei, insbesondere deshalb, weil man in der Zwei- und

Mehrsprachigkeit größere Möglichkeiten sehe, sich in einer Zeit des großen Konkurrenzkampfes auf dem Arbeitsmarkt zu behaupten. Und wie beurteilen die Jugendlichen den Patriotismus? Sehr positiv, so ihre Antwort. Zugleich meinte der Villacher Wolfgang Fuchs: „Zuviel Patriotismus kann in Nationalismus umschlagen, was falsch ist gegenüber der Europäischen Union.“

Für einen verfassungsmäßigen Patriotismus

Während Feldner meinte, dass der KHD den Begriff Heimat verwandelt habe, indem er nun auch die slowenische Volksgruppe gleichberechtigt einschließt, sprach sich Sturm für einen verfassungsmäßigen Patriotismus aus, auch im Hinblick darauf, dass es immer mehr Zuwanderer gäbe. „Wir müssen ihnen gegenüber tolerant sein und die ihnen verfassungsmäßig garantierten Rechte respektieren.“

Janko Kulmesch

1. Weltkrieg: Kärntner Gedenkquete 1914/2014

LH Kaiser und BR-Präsidentin Blatnik laden unter dem Motto "Vergangenheit verstehen - Zukunft gestalten" zu Enquete - Vom Kriegsland zur Alpen-Adria-Friedensregion

Klagenfurt (OTS/LPD) - Das Gedenkjahr "100 Jahre Erster Weltkrieg" nimmt Landeshauptmann Peter Kaiser zum Anlass, im Rahmen mehrerer Veranstaltungen unter dem Motto "Vergangenheit verstehen- Zukunft gestalten" die Bevölkerung zu sensibilisieren. Gemeinsam mit der Präsidentin des Bundesrates, Ana Blatnik, lädt der Landeshauptmann am Dienstag, 30. September zur "Gedenkquete 1914/2014" Vertreter des öffentlichen Lebens und Schüler innen und Schüler in das Kärntner Landesarchiv ein.

"Der Erste Weltkrieg mit seinen 17 Millionen Toten sollte uns auch 100 Jahre danach zum Nachdenken anregen, was uns allen droht, wenn das Gegeneinander und das Aufhetzen von Menschen verschiedener Herkunft Überhand gewinnt. Das Engagement für den Frieden, auch angesichts des aktuellen Ukraine-Konflikts und der Kämpfe im Nahen Osten, ist in einem gemeinsamen Europa wichtiger den je", betonte Kaiser.

Gleichzeitig verwies der Landeshauptmann auf die Rolle der Europäischen Union als Friedensstifter. Anstelle blutiger Fronten in den beiden Weltkriegen gebe es heute zwischen den Staaten Europas Partnerschaften und Verbindungen auf politischer, wirtschaftlicher und anderen Ebenen. "Dies gilt auch für Kärnten, welches vom Kriegsland zur Alpen-Adria-Friedensregion mutierte. Anstelle von Grenzen, arbeiten wir mit den Nachbarregionen Friaul-Julisch Venetien, dem Veneto und Slowenien immer enger zusammen, sowohl im Rahmen der Euregio "Senza Confini" als auch im Rahmen der Alpen-Adria Allianz", so Kaiser.

Geballte Information gibt es auch diesmal im Rahmen der Gedenkquete, welche um 9 Uhr beginnt. Nach der Begrüßung durch den Landeshauptmann und die Bundesratspräsidentin folgt ein Einführungsvortrag durch Landesarchivdirektor Wilhelm Wadl mit dem Titel "1914 bis 2014: Vom Kriegsland zur Alpen-Adria-Friedensregion". Ihm folgt eine historische Collage "Der Untersuchungsrichter von Sarajewo" von Janko Ferk. Ein Podiumsgespräch mit Marjan Sturm (Obmann des Zentralverbandes Slowenischer Organisationen) und Josef Feldner (Obmann Kärntner Heimatdienst) bzw. Kurzstatements von Schülerinnen und Schüler zum Thema "Kärnten neu gedenken" und der Vortrag "Werte und Wertewandel" des Historikers Peter Fritz (Schallerburg) runden das dreistündige Programm ab. Moderiert wird die Enquete von Katja Gasser vom ORF.

Bereits einen Tag vorher, am Montag, 29. September, findet die Podiumsdiskussion "Blickpunkt Balkan: Vom Pulverfass zu einer Chance für Europa" mit Landeshauptmann Peter Kaiser, ORF-Korrespondent und Balkanexperten Christian Wehrschütz, Botschafter a.D. Wolfgang Petritsch und Univ.-Prof. Helmut Konrad im Konzerthaus Klagenfurt statt. Im Anschluss an die Diskussion wird die Fotoausstellung "Auf der Suche nach Atlantis. Bosnien und Herzegowina 1888 - 2008" im Verwaltungszentrum des Landes Kärnten eröffnet.

(Schluss)